

Ausgabe 5/2009

Bayerische Landjugend



ZEITUNG DER BAYERISCHEN JUNGBAUERNSCHAFT E.V.



**Minister Zeil beim
Bezirkslandjugendtag Mittelfranken**



(B)isst Du billig?

BDL will mit VerbraucherInnen-Aktion Bewusstsein für Leistungen der LandwirInnen schaffen

(BDL) „Wir suchen in den Verbraucherinnen und Verbrauchern Verbündete“, bringt Gunther Hiestand, Vorsitzender des Bundes der Deutschen Landjugend (BDL), das Anliegen der Landjugend auf den Punkt. „Wir wollen vor Augen führen, dass die deutschen JunglandwirtInnen nicht nur qualitativ hochwertige und gesunde Lebensmittel erzeugen, sondern zudem zahlreiche wertvolle Leistungen für die Gesellschaft erbringen. Dabei glauben wir, dass im Gespräch mit uns jede Verbraucherin und jeder Verbraucher auf die Frage ‚(B)isst Du billig?‘ mit einem klaren ‚Nein!‘ antworten kann.“

Harte Arbeit werde in vielen Branchen nicht fair entlohnt – das gelte auch für die Leistungen der JunglandwirtInnen. „Die von jungen AgrarierInnen erzeugten,

hochwertigen Nahrungsmittel werden verschleudert und verramscht“, kritisiert Gunther Hiestand die momentan herrschenden Preisdumping-Methoden des Lebensmittel-Einzelhandels. Die Landjugendlichen sind sicher, die VerbraucherInnen mit Argumenten als Verbündete der deutschen JunglandwirtInnen gewinnen zu können:

- Wir fordern dazu auf, mit uns die JunglandwirtInnen zu unterstützen – sie arbeiten hart, um hochwertige Lebensmittel zu erzeugen. Dafür sollen faire und angemessene Preise bezahlt werden.
- Gesunde Nahrungsmittel brauchen kurze Wege – wir regen an, für regionale Produkte auf dem Esstisch zu sorgen. So kann jeder dazu beitragen, dass wir uns bald nicht ausschließlich von Importwaren ernähren müssen!
- Wir schaffen Bewusstsein: Die Landwirtschaft ist modern, bietet Innovation und sie ist einer der wichtigsten Arbeitgeber in Deutschland!

- Landschaft, die den VerbraucherInnen Erholung bietet, braucht Pflege. Dafür sorgen die deutschen JunglandwirtInnen mit ihrer Arbeit – deshalb brauchen sie unser aller Unterstützung!

Der BDL wird am Dienstag, den 30. Juni 2009, zum Deutschen Bauerntag auf der Königsstraße in der Stuttgarter Innenstadt von 15:00 bis 18:00 Uhr VerbraucherInnen auf die landwirtschaftlichen Leistungen der JunglandwirtInnen aufmerksam machen. „Wir alle haben es in der Hand“, so Gunther Hiestand, „gemeinsam können wir den Erhalt unserer Landwirtschaft in Deutschland sichern.“

Weitere Informationen zu unserer Aktion finden Sie unter www.bisst-du-billig.de.

Bayerische Jungbauernschaft e.V. fordert klare Deklaration von Inhaltsstoffen und keine Mogelpackungen - wahre Lebensmittel sind durch nichts zu ersetzen!

Es scheint, als wenn alles so bleibt wie es ist: Erst ist die gesellschaftliche und mediale Aufregung um ein Thema gewaltig und keine vier Wochen später gerät es schon in Vergessenheit. So und ähnlich verfolgen die Arbeitskreise Agrarpolitik und Jugend- und Gesellschaftspolitik der Bayerischen Jungbauernschaft die Diskussion um Analogkäse, Imitatschinken und alles was im Bereich der Lebensmittelherstellung



© powered/pixelio



© rw/pixelio

derzeit damit einhergeht. Erst war die allgemeine Empörung allenthalben groß, aber nach ein paar Wochen ist anscheinend alles ausgesessen und man kann so weitermachen wie bisher, so der Landesvorsitzende Ludwig Raßhofer.

Für die Bayerische Jungbauernschaft ist

das nicht mehr nachvollziehbar. Mit dieser Art der Umgehung gesetzlicher Regeln und damit einhergehender Verbraucherirreführung muss Schluss sein. Der Gesetzgeber muss hier endlich für die klaren rechtlichen Grundlagen sorgen. Die Deklaration muss künftig eindeutig sein und nicht Inhaltsstoffe als Hauptbestandteile

suggestieren, die nur in minimalen Spuren nachweisbar sind. „Dabei wäre es leicht machbar auf den Missstand hinzuweisen. Am besten wäre eine prozentuale Angabe der Inhaltsstoffe, dann ist es eindeutig und auch nachvollziehbar für den Konsumenten“, so Christian Hagen, der Sprecher des Arbeitskreises Jugend- und Gesell-



schaftspolitik. Er ergänzt: „Die Hersteller müssten gezwungen sein, das was im Lebensmittel enthalten ist, auch auf dem Etikett klar darzulegen. Bei Betextungen wie „enthält Spuren von Käse“ oder „Käse auf Pflanzenölbasis“ in Kombination mit der Angabe der tatsächlichen verwandten Menge an richtigem Käse und weiteren Ausgangsstoffen wäre vielen Verbrauchern und Verbraucherinnen deutlich weitergeholfen.“ Zudem ist darauf hinzuwirken, dass Verstöße drastischer geahndet werden und auch öffentlich gemacht werden. Wenn Kontrollergebnisse unter Verschluss bleiben, kann sich kein Konsument an der Ladentheke auskennen und frei entscheiden.

Während der Aufschrei groß ist, wenn geschützte Industrieerzeugnisse durch billige Plagiate ersetzt werden und das Marken- und Urheberrecht bemüht wird, ist das bei Nahrungsmitteln bisher nicht geschehen. Was auch zeigt, dass der Wertekompass der Bevölkerung in Deutschland verschoben zu sein scheint. Was Lebens-

mittel anbetrifft, kann es manchmal nicht billig genug sein, und alle Initiativen, die den aufgeklärten Verbraucher im Visier haben, sind damit nur Makulatur. Es scheint, als wenn es nur eine verschwindend geringe Minderheit ist, die sich wirklich informiert und auch so bewusst einkauft, für den weit überwiegenden Teil kann das nicht gelten. Dass ein solches Verhalten Auswüchse, wie imitierte Lebensmittel, fördert, verwundert nicht. Daher fordert die Bayerische Jungbauernschaft auch eine intensiviertere Verbraucheraufklärung ab dem Schulalter. Dieses kann mit dazu beitragen, dass wir in ein paar Jahren nicht nur noch synthetische Lebensmittel zu uns nehmen und mit dafür Sorge tragen, dass die Urteilsfähigkeit des Verbrauchers gewahrt bleibt.

„Denn die Leidtragenden sind am Ende auch die Produzenten der Ausgangsstoffe“, ergänzt der Sprecher des Arbeitskreises Agrarpolitik, Bernhard Schleich. Für ihre Produkte wie Fleisch, Milch und weitere bekommen sie schon länger einen

zu geringen Preis und gleichzeitig werden die Produkte auch noch ausgetauscht. Das Argument, dass die Ausgangsprodukte nicht verfügbar sind, kann es ja nicht sein. Schleich führt weiter aus: „Die Urproduktion hat bei der Erstellung strenge Auflagen und kann diese auch nicht runterfahren oder austauschen wie es beliebt. Durch Lebensmittelimitate sind die Preise derzeit auch schlecht und daran kann die Landwirtschaft zurzeit wenig ausrichten.“

Aus Sicht der Arbeitskreise Agrarpolitik und Jugend- und Gesellschaftspolitik der Bayerischen Jungbauernschaft sind gesunde Lebensmittel durch nichts zu ersetzen und unverzichtbar in der täglichen Ernährung. Sie sind sowohl Lebensgrundlage für den der sie herstellt und damit ein Einkommen erzielen will, als auch für den einzelnen Konsumenten.

Die Arbeitskreise AK 1 und AK 2

Siebenbürgen oder Transsilvanien – landwirtschaftliche Lehrfahrt in die Karpaten und zu Graf Dracula!

Einmalige Gelegenheit! Landwirtschaftlich-kulturelle Studienfahrt nach Rumänien vom 25. Oktober bis 1. November 2009

Gemeinsam mit der Bayerischen Jungbauernschaft, Bezirk Oberbayern, veranstaltet die Jungbauernschule Grainau e.V. eine landwirtschaftlich orientierte Lehrfahrt in den wohl berühmtesten Teil Rumäniens, das ehemals Siebenbürgen genannte Gebiet, heute besser bekannt als Transsilvanien.

Die Region bietet neben schaurig-schönen Vampirgeschichten viel kulturell und landschaftlich reizvolles, so dass für einen interessanten Kontrast zum landwirtschaftlichen Besichtigungsanteil gesorgt ist!

Das Gebiet, ehemals zu Österreich-Ungarn gehörend, ist historisch mitgeprägt von der dort angesiedelten deutschen Volksgruppe der Siebenbürger Sachsen – heute ist nicht nur dieser Teil Rumäniens ein interessantes Ziel für Investoren und Landwirte aus dem

europäischen Ausland mit dem wir uns kritisch auseinandersetzen wollen.

Mit unserem Reiseleiter Josef Sporrer, einem gebürtigen Niederbayern der in Rumänien lebt und arbeitet, haben wir somit die ideale Person, um uns Land, Leute, Kultur und Landwirtschaft für uns verständlich näherzubringen.

Josef Sporrer, der selbst aus einem Vollerwerbsbetrieb (Bullenmast) stammt, studierte an der FH Weihenstephan Agrarmarketing und Agrarmanagement und ging im Anschluss als Kulturassistent für die deutsche Minderheit nach Nordwestrumänien. Seit 2003 ist er mit dem Kauf seines ersten



©pixelio

Weinberges nun selbständiger Kleinunternehmer im Bereich Weinbau in Rumänien.

**Nehmt diese einmalige Gelegenheit wahr und meldet euch an !
(über die Jungbauernschule oder die Geschäftsstellen der BJB).**